

ტესტი გერმანულ ენაში

ინსტრუქცია

თქვენ წინაშეა საგამოცდო ტესტის ელექტრონული ბუკლეტი.

ტესტი შედგება 7 დავალებისაგან და ამოწმებს გერმანულ ენაზე მოსმენის, კითხვისა და წერის უნარებს.

ყურადღებით გაეცანით ტესტის ყოველი დავალების პირობას და ისე შეასრულეთ დავალებები.

პასუხები გადაიტანეთ პასუხების ფურცელზე. გახსოვდეთ, რომ სწორდება მხოლოდ პასუხების ფურცელი.

ტესტის მაქსიმალური ქულაა 70.

ტესტზე სამუშაოდ გეძლევათ 2 საათი და 30 წუთი.

გისურვებთ წარმატებას!



Aufgabe 1: Hören Sie den Text. Lesen Sie zuerst die Aufgaben (1-8). Dafür haben Sie 40 Sekunden Zeit. Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B, C oder D) an. Den Text hören Sie zweimal. (8 Punkte)

1. Was kann man während eines Schülerpraktikums machen?

- A. Eigene Altersgrenzen bestimmen.
- B. Sich auf den Alltag konzentrieren.
- C. Verschiedene Berufe kennenlernen.
- D. Von den Freunden professionelle Tipps bekommen.

2. Wie lange dauerte Gabriels Praktikum?

- A. drei Wochen
- B. neun Wochen
- C. zehn Wochen
- D. sechzehn Wochen

3. Was machte Gabriel in der Mittagspause?

- A. Er besichtigte Dublin.
- B. Er kochte sich das Essen.
- C. Er blieb im Kindergarten.
- D. Er holte sich Sandwiches.

4. Im Kindergarten ...

- A. hatte Gabriel nichts zu tun.
- B. waren die Kollegen freundlich.
- C. war die Atmosphäre unangenehm.
- D. durfte Gabriel nicht mit den Kollegen sprechen.

5. Was steht im Text über Dublin?

- A. Dublin liegt an einem Fluss.
- B. In Dublin gibt es keine Parks.
- C. Dublin ist keine schöne Stadt.
- D. In Dublin sind die Menschen unfreundlich.

6. Was machte Gabriel einmal in der Woche?

- A. Er aß Müsli.
- B. Er erkundete die Stadt.
- C. Er aß eine warme Mahlzeit.
- D. Er spielte mit der Gastfamilie ein Spiel.

7. Wo befand sich der Kindergarten?

- A. auf dem Land
- B. an einem Fluss
- C. in der Innenstadt
- D. etwas außerhalb der Stadt

8. Warum empfiehlt Gabriel ein Praktikum im Ausland?

- A. um mehr Freizeit zu haben
- B. um selbstbewusster zu werden
- C. um neue Menschen kennenzulernen
- D. um langfristig im Ausland zu leben

**Aufgabe 2: Lesen Sie die Fragen (1-8) und suchen Sie die Antworten in den Abschnitten (A-F).
Zu manchen Abschnitten gibt es mehrere Fragen. (8 Punkte)**

In welchem Abschnitt

1. geht es um die Folgen, wenn adelige Kinder die Prüfung nicht bestanden?
2. kann man lesen, woher das Prüfungssystem kommt?
3. wird erwähnt, dass es die Keju-Prüfungen bis zum 20. Jahrhundert gab?
4. wird gesagt, welche Verkehrsmittel die Menschen am ersten Prüfungstag nutzen sollen?
5. geht es um die Ein-Kind-Politik und ihre Folgen für Familien?
6. wird beschrieben, wie lange das Gaokao dauert und aus welchen Fächern es besteht?
7. wird erwähnt, dass Betrug beim Gaokao bestraft wird?
8. wird erwähnt, dass Prüfungen in China bis heute eine große Rolle spielen?

Die Geschichte der Prüfungen

A. Damit ein junger Mensch an einer Hochschule studieren kann, muss er Prüfungen ablegen. Das Prüfungssystem ist nicht neu, sondern sehr alt. Es entstand bereits im 3. Jahrhundert vor Christus in China und hieß Keju. Der große konfuzianische Philosoph Dong Zhongshu gilt als Begründer des Prüfungssystems. Er gründete die kaiserliche Schule für Staatsbeamte. Nur wer diese Keju-Prüfung bestand, durfte im Staatsdienst arbeiten. Erfolgreiche Kandidaten konnten wichtige Positionen im Staatsdienst übernehmen.

B. Reiche Familien begannen sehr früh damit, ihre Kinder auf die Prüfungen vorzubereiten. Für die Prüfung musste man die Literatursprache sehr gut beherrschen. Das war schwierig und verlangte viele Jahre Arbeit. Wenn ein junger Mensch aus einer adeligen Familie die Prüfung nicht ablegte, verlor die Familie langsam ihren Reichtum und ihren hohen Platz in der Gesellschaft. Wer keine Prüfung bestand, genoss wenig Respekt.

C. Diese Prüfungen gab es in China bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts. In Europa entstand ein ähnliches Prüfungssystem für Beamte viel später, nämlich im Jahr 1693 in Deutschland. Das chinesische Prüfungssystem galt aber als besonders streng und anspruchsvoll. Im Jahr 1905 wurden die Prüfungen in China abgeschafft. Einige Jahrzehnte später wurden sie wieder eingeführt, diesmal als nationale Aufnahmeprüfung für Hochschulen. Alte Texte musste man nun nicht mehr kennen. Aber die Prüfungen waren sehr wichtig – und sind es bis heute.

D. Die Aufnahmeprüfungen in China finden normalerweise im Juni statt. Drei Tage lang legen die Abiturienten eine sehr schwere und intensive Prüfung ab – das sogenannte *Gaokao*. Die Aufnahmeprüfung besteht aus Pflichtfächern wie Chinesisch, Mathematik und einer Fremdsprache, meistens Englisch. Außerdem dürfen die Abiturienten ein viertes Fach selbst wählen, z.B. Physik, Chemie, Biologie, Geschichte, Geografie und politische Ökonomie.

E. Die chinesische Regierung führte in den Jahren 1981–1982 ein strenges Gesetz ein, um das riesige Bevölkerungswachstum zu stoppen: Jede Familie durfte nur ein Kind haben. Dadurch wurde das einzige Kind für die Eltern besonders wichtig. Nach alter chinesischer Tradition müssen die Kinder später für ihre Eltern sorgen. Deshalb bedeutet eine gute Ausbildung des Kindes Sicherheit und Wohlstand für die ganze Familie.

F. Seit dem 1. November 2015 gilt Betrug beim Gaokao als Verbrechen. Wer schuldig ist, kann bis zu sieben Jahre ins Gefängnis kommen. Während der Prüfungstage kontrollieren spezielle Behörden Tag und Nacht das Internet, damit keine geheimen Informationen über die Prüfungen weitergegeben werden. Am ersten Prüfungstag bittet die Polizei die Bevölkerung, nicht private Autos, sondern nur öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Viele Eltern nehmen Urlaub, um ihre Kinder zu unterstützen. In den Prüfungszentren ist die Spannung so groß, dass dort immer medizinisches Personal bereitsteht.

Aufgabe 3: Lesen Sie den Text und die Fragen dazu. Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B, C, D) an. (8 Punkte)

Ich heiße Ed Sheeran. Heute kennen mich Millionen von Menschen als Sänger und Songwriter. Meine Lieder laufen im Radio, in Cafés und in großen Stadien. Aber mein Weg war nicht immer einfach. Ich wurde 1991 in Halifax in England geboren. Meine Familie zog später in eine kleine Stadt. Dort wuchs ich mit meinem Bruder auf. Schon als Kind war ich sehr musikalisch. Ich sang im Kirchenchor und lernte Gitarre zu spielen. Mit elf Jahren schrieb ich mein erstes Lied. Es war nicht perfekt, aber ich merkte sofort: Das ist meine Leidenschaft. In der Schule hatte ich es manchmal schwer. Ich stotterte, und andere Kinder lachten über mich. Ich war nicht sehr selbstbewusst. Aber die Musik gab mir Kraft. Wenn ich sang oder Gitarre spielte, fühlte ich mich stark. Ich hörte CDs von verschiedenen Musikern und lernte viel daraus.

Mit 16 Jahren beschloss ich Musiker zu werden. Ich zog nach London, um meinen Traum zu verfolgen. Das war nicht einfach. Ich spielte in kleinen Clubs, manchmal vor nur zehn Menschen. Ich hatte wenig Geld, aber ich gab nie auf. Ich nahm viele Songs in meinem Zimmer auf und stellte sie ins Internet. So bekam ich immer mehr Fans. Meine Stimme war nicht die stärkste, aber ich sang ehrlich. 2011 wurde ich mit meinem Lied „The A Team“ plötzlich auf der ganzen Welt bekannt. Es war ein unglaubliches Gefühl, auf der Bühne zu stehen und zu sehen, wie Tausende von Menschen meine Texte mitsangen. Die nächsten Jahre waren voller Arbeit. Ich schrieb viele Songs nicht nur für mich, sondern auch für andere Künstler. Ich reiste um die Welt, spielte Konzerte und gab Interviews. Natürlich war es anstrengend, aber ich war glücklich, dass mein Traum wahr geworden war.

Das Leben auf der Bühne war nicht immer leicht, aber die Musik half mir immer. Doch das Wichtigste in meinem Leben ist nicht nur die Musik, sondern auch meine Familie. Meine Frau Cherry und unsere zwei Kinder geben mir Ruhe und Kraft, auch wenn die Arbeit manchmal stressig ist. Ich habe gelernt,

Pausen zu machen, wenn ich sie brauche. Jede neue Erfahrung, ob gut oder schlecht, inspiriert mich zu neuen Liedern. Musik ist für mich nicht nur ein Beruf, sondern eine Art, mein Leben zu erzählen. Und auch heute noch, nach all den Erfolgen, fühle ich mich wie der Junge mit der Gitarre, der einfach nur seine Gefühle in Melodien verwandeln möchte. Meine Botschaft an junge Leute ist: Wenn man trotz aller Kritik an seinem Traum festhält und hart arbeitet, kann man vieles erreichen.

stottern - ენის ბორძიკით ლაპარაკი

შეკითხვაზე გადასვლა [1,2,3](#) [4,5,6](#) [7,8](#)

1. Wo wuchs Ed Sheeran auf?

- A. in London
- B. in Halifax
- C. auf dem Lande
- D. in einer Kleinstadt

2. Warum wurde Ed in der Schule oft ausgelacht?

- A. Weil er stotterte.
- B. Weil er im Chor sang.
- C. Weil er selbstbewusst war.
- D. Weil er unmusikalisch war.

3. Was machte Ed mit 16 Jahren?

- A. Er schrieb sein erstes Lied.
- B. Er beschloss Musiker zu werden.
- C. Er verdiente Geld für sein Studium.
- D. Er kaufte eine Wohnung in London.

4. Was sagt Ed über sein Leben in London?

- A. Er sang damals in großen Konzerthallen.
- B. Er hatte damals viele Zuhörer in den Clubs.
- C. Seine Stimme war damals sehr stark.
- D. Er nahm damals Lieder in seinem Zimmer auf.

5. Was war für Ed ein unglaubliches Gefühl?

- A. dass er endlich reisen konnte
- B. dass er viele Interviews gab
- C. dass er für andere Künstler Lieder schrieb
- D. dass Tausende von Menschen seine Texte mitsangen

6. Was sagt Ed über sein Familienleben?

- A. Seine Familie gibt ihm Kraft.
- B. Das Familienleben ist stressig für ihn.
- C. Er hat oft Probleme mit seiner Frau.
- D. Er hat nur wenig Zeit für seine Kinder.

7. Was inspiriert Ed zu neuen Liedern?

- A. positive Kritik
- B. längere Pausen
- C. neue Erfahrungen
- D. Kindheitserinnerungen

8. Was kann man über Ed sagen?

- A. Er träumt von einem neuen Leben.
- B. Er hat seinen Traum verwirklicht.
- C. Er ist müde von vielen Konzerten.
- D. Er kann keine Kritik mehr ertragen.

[დაბრუნება ტექსტზე](#)

Aufgabe 4: Lesen Sie den Text. Ergänzen Sie die Lücken (1-12) mit den angegebenen Wörtern (A-N). Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Zwei Wörter bleiben übrig. (12 Punkte)

baute (A) bekannt (B) ersten (C) fliegen (D) Flughafen (E) Himmel (F) Ideen (G)

Kontinent (H) langsam (I) motorisierte (J) normal (K) Traum (L) Vögel (M) wichtige (N)

Die Geschichte des Fliegens

Viele Jahrhunderte lang träumten Menschen davon, wie (1) zu fliegen. Schon im alten Griechenland gab es die Sage von Ikarus. Er wollte mit Flügeln aus Wachs in den (2) steigen. Doch lange Zeit war Fliegen für Menschen nicht möglich. Im Mittelalter bauten viele Erfinder einfache Flugapparate. Unter ihnen war Leonardo da Vinci besonders (3). Er zeichnete Pläne für Flugmaschinen, die wie Vogelflügel funktionieren sollten. Aber seine (4) konnten damals nicht verwirklicht werden. Erst im 18. Jahrhundert gab es einen großen Fortschritt: Die Brüder Montgolfier ließen 1783 in Frankreich den (5) Heißluftballon steigen. Damit konnten Menschen schon wirklich in die Luft aufsteigen. Der Ballon war aber sehr (6) und vom Wind abhängig. Der größte Erfolg kam im Jahr 1903. Die Brüder Wright bauten in den USA das erste (7) Flugzeug, das man kontrollieren und steuern konnte. Der erste Flug dauerte nur 12 Sekunden, war aber sehr wichtig für die Zukunft des Fliegens. Danach entwickelte sich die Luftfahrt schnell weiter. In den 1920er- und 1930er Jahren (8) man die ersten Passagierflugzeuge. Sie konnten viele Menschen über längere Strecken transportieren. Heute ist Fliegen für uns ganz (9). Moderne Flugzeuge bringen uns in wenigen Stunden von einem (10) zum anderen. Was früher nur ein (11) war, gehört heute zu unserem Alltag. Der Wunsch der Menschen, noch schneller und weiter zu (12), besteht jedoch weiterhin.

Aufgabe 5: Lesen Sie den Text und markieren Sie die richtige Antwort (A, B, C, D). (12 Punkte)

Giuseppe Verdi war ein italienischer Komponist. Die Epoche, in (1) er lebte und komponierte, nennt man Romantik. Man kennt ihn vor allem für seine Opern. Er (2) aber auch Messen. Verdi (3) im Jahr 1813 im Dorf Roncole geboren. Er kam (4) einer Bauernfamilie. Schon früh erkannte man, (5) der kleine Giuseppe eine Begabung für das Musizieren hatte. Antonio Barezzi, ein reicher Kaufmann, sorgte (6), dass Verdi ein gutes Gymnasium besuchen konnte. Mit 25 Jahren führte Verdi in Mailand seine erste Oper auf. Bald heiratete er Margherita, die Tochter von Antonio Barezzi. Sie hatten zwei Kinder, doch beide starben, (7) sie noch sehr klein waren. Später starb auch Margherita an einer schweren Krankheit. Verdi war so verzweifelt, dass er das Komponieren für eine Weile aufgab. (8) Jahr 1861 wurde Verdi Politiker. Er war ein (9) Freund des Schriftstellers Alessandro Manzoni. Beide setzten sich für die Einigung Italiens ein. Verdi trat aber nach kurzer Zeit zurück, (10) sich wieder der Musik zu widmen. Als Manzoni starb, schrieb Verdi ein Requiem für (11). 1901 erlitt Verdi eine Blutung im Gehirn, an der er wenige Tage (12) starb.

- | | | | |
|-----------------|--------------|-------------|-----------------|
| 1. A. die | B. dem | C. den | D. der |
| 2. A. schriebte | B. schrieben | C. schrieb | D. schreiben |
| 3. A. wurde | B. werden | C. ward | D. geworden |
| 4. A. in | B. aus | C. bei | D. zu |
| 5. A. ob | B. dass | C. statt | D. obwohl |
| 6. A. dafür | B. daran | C. dazu | D. damit |
| 7. A. falls | B. wenn | C. als | D. ob |
| 8. A. in der | B. in | C. im | D. ins |
| 9. A. guter | B. guten | C. gute | D. gutem |
| 10. A. dass | B. damit | C. um | D. wenn |
| 11. A. ihm | B. er | C. sie | D. ihn |
| 12. A. spät | B. später | C. späteste | D. am spätesten |

**Aufgabe 6: Ergänzen Sie den Dialog. Markieren Sie für jede Lücke (1-6) die richtige Antwort (A-H).
Zwei Antworten bleiben übrig. (6 Punkte)**

Gespräch zwischen Freunden

Eva: Hallo Max, hast du schon vom Schulfest gehört?

Max: (1).

Eva: Genau, aber diesmal kommen auch Gäste von anderen Schulen. Deshalb organisieren wir gerade viele Aktivitäten.

Max: (2).

Eva: Ja, wir planen ein kleines Konzert.

Max: (3).

Eva: Stimmt, aber auch viel Spaß, vor allem, weil alle zusammenhelfen.

Max: (4).

Eva: Oh, das ist sehr nett von dir, ohne Musik wäre das Fest langweilig.

Max: (5).

Eva: Ist das nicht zu früh?

Max: (6).

Eva: OK, dann treffen wir uns um halb drei am Eingang.

Max: Bis Freitag! Ich freue mich schon sehr auf das Fest!

A. Dann habt ihr ja viel Arbeit.

B. Wie viele Leute sollen wir einladen?

C. Ja, das findet ja am Freitag auf dem Schulhof statt.

D. Dann helfe ich beim Aufbau der Bühne für das Konzert.

E. Nein, wir wollen ja alles rechtzeitig schaffen.

F. Weißt du schon, was deine Klasse organisiert?

G. Ich freue mich auch sehr darauf.

H. Wollen wir uns um halb drei treffen?

Aufgabe 7: Schreiben Sie zu folgendem Thema einen Aufsatz mit ca. 120-170 Wörtern. (16 Punkte)

Manche Menschen sind der Meinung, dass Eltern die Internetnutzung ihrer Kinder kontrollieren sollten. Äußern Sie Ihre Meinung dazu und begründen Sie sie.